

## Grundsätze der Planung

Quelle: Den Hond-Vaccaro C., Herzog F., Schoop J., Nilles L., Jäger M., Kay S. (2025)

**Agroforstpraxis in der Schweiz: Verwurzelt im Wandel.** Haupt Verlag.

Adaptiert durch Simona Moosmann, FiBL

### Ziele definieren

*Ein Agroforstsystem kann auch mehrere Funktionen erfüllen, aber eine Hauptrichtung hilft bei der Planung.*

- o Wertholzproduktion
- o Obstproduktion
- o Biodiversität und andere Ökosystemdienstleistungen

### Standort und klimatische Voraussetzungen prüfen

Diese Informationen sind essentiell für die Auswahl der Gehölzarten.

- o Bodenbeschaffenheit (besonders Gründigkeit und Bodenart)
- o Klima
- o Niederschlag
- o Topografie
- o Bisherige Landnutzung
- o Weitere Landnutzung
- o Ausrichtung des Systems (N-S, W-O, ... )

### Arbeitskapazität prüfen

Die verfügbaren Ressourcen sind entscheidend für die Gestaltung des Systems.

- o Wissen/Erfahrungswerte zu dem Aufwand verschiedener Systeme
- o Realistische Aufwandschätzung für die Anlage
- o Realistische Aufwandschätzung für die langfristige Pflege
- o Verfügbare Arbeitskraft

### Baum- und Artenwahl

Im ersten Schritt geht es um die Gehölzarten und -produkte, im zweiten um die Sorten.

- o Passend zum Standort und Klima
- o Passend zur Produktionsrichtung und Unterkultur
- o Entscheidung Vielfalt versus Wiederholung
- o Angepasst an weitere Ziele
- o Resilienz prüfen z.B. gegen Trockenheit

### Baumwissen vorhanden

Besonderes Wissen ist vor allem für die Pflege von Obstgehölzen notwendig.

- o Wissen über die Baumarten vorhanden?
- o Möglichkeit, sich Wissen anzueignen?
- o Ggf. andere Personen für die Pflege einsetzen?

### Finanzieller Aufwand

Die finanzielle Machbarkeit eines Projekts muss im Vorfeld geklärt werden.

- o realistische Kalkulation
- o Ressourcen prüfen
- o Fördermöglichkeiten prüfen (öffentliche Stellen, Stiftungen, Crowd Funding)

### Weitere Rahmenbedingungen

Diese Rahmenbedingungen können für den langfristigen Erfolg entscheidend sein.

- o Besitzverhältnisse (Eigentum, Pacht)
- o Arbeitsbreite der Maschinen
- o Einsatz von Lohnunternehmen
- o Krankheitsrisiken (z.B. Kirschessigfliege)
- o Naturschutz (z.B. Bodenbrütende Vogelarten)
- o Drainagen
- o Abstandsvorgaben
- o Regelungen der Gemeinde oder des Kantons